



# Masterstudiengang

---

## Intelligence and Security Studies (MISS)

## Kurzbeschreibung

<b>Trägereinrichtungen</b>	Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung, Fachbereich Nachrichtendienste Universität der Bundeswehr München, Fakultät für Informatik
<b>Studiengangsbezeichnung</b>	Intelligence and Security Studies
<b>Abschlussgrad</b>	Masters of Arts (M.A.) / Master of Science (M.Sc., bei Studiengangsvertiefung Cyber Defence)
<b>Zuordnung</b>	Intelligence and Security Studies (interdisziplinär)
<b>Studienzeitmodell</b>	Vollzeit
<b>Studienform</b>	Präsenzstudium
<b>Studiendauer</b>	24 Monate (ohne Propädeutikum: 18 Monate)
<b>Workload</b>	120 ECTS
<b>Studienbeginn</b>	01.01./01.07. (ohne Propädeutikum)
<b>Studienorte</b>	Berlin, Neubiberg, Brühl
<b>Anzahl Studienplätze</b>	Bis zu 70
<b>Hinweise zur Bewerbung</b>	Entsendung durch die zuständige Dienstbehörde oder Bewerbung auf einen extern ausgeschriebenen Studienplatz bei einer Einstellungsbehörde.
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss (Diplom/Master/Bachelor mit mind. 180 ECTS) mit einer Note von 3,0 oder besser. Bei einer Note von 3,01 bis 3,49 kann die Eignung in einem Qualifizierungs- gespräch nachgewiesen werden. Sprachnachweis SLP 3332 oder B2 im Europäischen Referenzrahmen. Die Entsende- oder Einstellungsbehörden können darüber hinaus weitere Voraussetzungen wie die Beschränkung der Zulassung auf bestimmte Fachrichtungen vorsehen.
<b>Weitere Voraussetzungen</b>	Soldat/-in oder Mitarbeiter/-in des BND, BfV, BAMAD, der Nachrichtendienste der Länder, der Ministerialverwaltung mit Bezügen zur Sicherheits- politik, des Bereichs Staatsschutz in einer Polizeibehörde oder der parlamentarischen Kontrolle der Nachrichtendienste in der Parlamentsverwaltung oder erfolgreiche Bewerbung auf einen extern ausgeschriebenen Studienplatz. Erweiterte Sicherheitsüberprüfung mit Sicherheits- ermittlungen nach § 10 SÜG.
<b>Studiengangsleitung</b>	Prof. Dr. Jan-Hendrik Dietrich (HS Bund) (Vorsitzender des Prüfungsausschusses) Professor Dr. Carlo Antonio Masala (UniBw M)

## Ziele des Studiengangs

Mit der Einrichtung des Studiengangs verfolgen die Hochschulen und die beteiligten Ressorts das übergeordnete Ziel, das Leistungspotenzial der Nachrichtendienste und des Militärischen Nachrichtenwesens zu fördern. Hierzu soll der MISS die folgenden Beiträge leisten:

- **Professionalisierung der Ausbildung**  
Der MISS bietet eine bedarfsspezifische Ausbildung auf akademischem Niveau für die Nachrichtendienste und das militärische Nachrichtenwesen.
- **Anschluss an internationale Ausbildungsstandards**  
Der Studiengang baut auf den Erfahrungen ausländischer Partner auf, die bereits seit langem eine professionelle Ausbildung auf akademischem Niveau betreiben.
- **Standardisierung und Vernetzung der Praxis**  
Eine gemeinsame Ausbildung fördert gemeinsame Standards, gegenseitiges Verständnis und den Aufbau behördenübergreifender Netzwerke – elementare Voraussetzungen für eine spätere Zusammenarbeit.
- **Ausbau intelligence-bezogener Forschung**  
In Deutschland wird bisher kaum zu Intelligence-Themen geforscht. Durch die Schaffung spezieller Professuren sollen Probleme der Praxis wissenschaftlich untersucht und die Forschung zu diesen Themenfeldern unterstützt werden.
- **Wissenschaftliche Beratung von Politik und Verwaltung**  
Eine unabhängige wissenschaftliche Aufarbeitung nachrichtendienstlicher Arbeit findet bislang nicht ausreichend statt. Sie kann einen wichtigen Beitrag leisten, um insbesondere bei Gesetzesvorhaben wissenschaftlich zu beraten.
- **Stärkung der Innovationsfähigkeit**  
Die Teilnahme am wissenschaftlichen Diskurs gewährleistet den Eingang aktueller Erkenntnisse in Ausbildung und Praxis. Gleichzeitig verzahnt die Einbindung der Praxis diese Erkenntnisse mit berufspraktischer Methodik.
- **Förderung des gesellschaftlichen Diskurses**  
Die inhaltliche Ausrichtung des Studiengangs ermöglicht eine Berücksichtigung zivilgesellschaftlicher Anliegen (z.B. Datenschutz, Ethik) im Studium – dies ermöglicht eine Sensibilisierung in der nachrichtendienstlichen Praxis.

## Zielgruppe

Der Studiengang richtet sich an aktuelle und zukünftige Mitarbeiter/-innen der Nachrichtendienste des Bundes, der Länder sowie Soldaten/-innen und Zivilangehörige der Bundeswehr (insb. aus dem Bereich des Militärischen Nachrichtenwesens). Daneben steht der Studiengang mittelfristig auch Angehörigen der Ministerialverwaltung mit Bezügen zur Sicherheitspolitik, den im Bereich Staatsschutz tätigen Beschäftigten der Polizeibehörden von Bund und Ländern und den in der parlamentarischen Kontrolle der Nachrichtendienste tätigen Mitarbeiter/-innen der Parlamentsverwaltung offen. Perspektivisch sollen ausgewählte Teile des Studiengangs auch von Mitarbeiter/-innen von Wirtschaftsunternehmen mit Sicherheitsbezug sowie Angehörigen ausgewählter ausländischer Behörden und Streitkräfte absolviert werden können.

## Zugangsvoraussetzungen

Der Studiengang steht Absolventen/-innen aller Fachrichtungen offen. Darüber hinaus können die Entsende- oder Einstellungsbehörden weitere Zulassungsanforderungen wie die Beschränkung der Zulassung auf bestimmte Fachrichtungen vorsehen.

Die Zugangsvoraussetzungen sind in der Prüfungsordnung geregelt:

- Erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss, der Kompetenzen in einem Umfang von mindestens 180 ECTS-Leistungspunkten entspricht (Diplom/Master/ Bachelor oder gleichwertiger in- oder ausländischer Abschluss), mit einer Note von 3,0 oder besser. Bei einer Note von 3,01 bis 3,49 kann die Eignung in einem Qualifizierungsgespräch nachgewiesen werden.
- Kenntnisse der englischen Sprache auf dem Level des SLP 3332 oder von B 2 des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen,

Alle Studierenden müssen zudem eine erweiterte Sicherheitsprüfung mit Sicherheitsermittlungen (Ü3) gemäß § 10 SÜG erfolgreich bestanden haben.

Bewerber/-innen mit einem Diplom (FH)-Abschluss des Fachbereichs Nachrichtendienste und einer anschließenden relevanten Berufserfahrung von mindestens einem Jahr werden bis zu 30 ECTS-Leistungspunkte des Propädeutikums im Rahmen eines pauschalisierten Verfahrens anerkannt. Ihre Studiendauer verkürzt sich entsprechend um ein halbes Jahr.

## Aufbau des Studiengangs

Der Masterstudiengang MISS ist ein konsekutiver Präsenzstudiengang mit einer regelmäßigen Studiendauer von zwei Jahren. Zunächst beginnt der Studiengang zum 01.01. eines jeden Jahres mit einem sechsmonatigen Propädeutikum an der Universität der Bundeswehr in Neubiberg, das die Module „Einführung in Intelligence and Security Studies“, „Menschenrechte und Sicherheit in normativer Perspektive“ und „Digitalisierung“ beinhaltet. Das Propädeutikum führt diejenigen Studierenden, die noch über keine tieferen Einblicke in die Arbeit der Nachrichtendienste und des militärischen Nachrichtenwesens verfügen, an die Thematik heran und stellt eine gemeinsame Wissensbasis für die folgenden Module sicher.

Zum 01.07. wechselt der MISS ans Zentrum für nachrichtendienstliche Aus- und Fortbildung (ZNAF) nach Berlin. Studierende mit langjähriger nachrichtendienstlicher Berufserfahrung steigen hier in das Studium ein. Beginnend mit dem Modul „Theoretische Zugänge und Methoden der Intelligence and Security Studies“ durchlaufen die Studierenden anschließend zwei jeweils dreimonatige Kernstudienphasen. Hier setzen sie sich in fünf thematischen Säulen mit

- Nachrichtendiensten im politischen Entscheidungsprozess,
- Beschaffung und Auswertung von Informationen,
- Frieden und Sicherheit,
- Anforderungen an Intelligence im Informationszeitalter sowie
- mit Kommunikation und Führung in Nachrichtendiensten auseinander.

Schließlich wechseln die Studierenden zum 01.04. in eine von fünf möglichen dreimonatigen Vertiefungsrichtungen, innerhalb deren die erworbenen Kenntnisse und Methoden mit Blick auf eine spätere berufliche Verwendung vertieft werden. Zur Auswahl stehen die Vertiefungen

- „Cyber Defence“ (Neubiberg),
- „Nachrichtendienste und öffentliche Sicherheit“ (Brühl),
- „Terrorismusbekämpfung“ (Berlin),
- „Regionale Sicherheit“ (Berlin) und
- „Intelligence Cooperation“ (Berlin).

Das Studium endet mit der Masterarbeit, für deren Anfertigung den Studierenden sechs Monate Bearbeitungszeit zur Verfügung stehen.

JUL - DEZ	Masterthesis (M.A./ M.Sc.) - 100 S. / 25,000 Worte				25 ECTS	
	<p>Cyber Defence I Cyber Defence II</p> <p>Cyber Defence </p> <p>München</p>	<p>Verfassungsschutz in der wehrhaften Demokratie Politischer Extremismus</p> <p>Nachrichtendienste und öffentliche Sicherheit </p> <p>Brühl</p>	<p>Advanced Intelligence Terrorismusforschung</p> <p>Terrorismusbekämpfung </p> <p>Berlin</p>	<p>Regionale Sicherheit I Regionale Sicherheit II Regionale Sicherheit III</p> <p>Regionale Sicherheit </p> <p>Berlin</p>	<p>Akteure und Praktiken nd-Kooperation 21. Jhd Geschichte nd-Kooperation seit 1945</p> <p>Intelligence Cooperation </p> <p>Berlin</p>	Je Modul 10 ECTS
APR - JUN	Studienkonzentration					
	Kommunikation & Führung in Nachrichtendiensten	Intelligence Accountability	Intelligence Analysis	Grundlagen der Extremismusforschung	Je 5 ECTS Berlin	
DEZ - MRZ	Kernstudium II					
	Intelligence Governance	Intelligence Collection	Globale Bedrohungen & Herausforderungen	Intelligence & Cyber Security	Je 5 ECTS bzw. 7 ECTS Berlin	
	Theoretische Zugänge und Methoden der Intelligence & Security Studies					
JUL - DEZ	Kernstudium I					
	Einführung in die Intelligence and Security Studies	Menschenrechte und Sicherheit aus normativer Perspektive	Digitalisierung		Je 10 ECTS (30 ECTS) München	
JAN - JUN	Propädeutikum					

## Die Kooperationspartner



### Universität der Bundeswehr München

Die im Jahr 1973 gegründete Universität der Bundeswehr München dient der wissenschaftlichen Ausbildung von Offizieren und Offiziersanwärtern.

Zurzeit sind etwa 2.800 Studierende immatrikuliert. Die involvierte Fakultät für Informatik zählt heute schon zu den drittmittelstärksten Fakultäten der Universität und strebt eine führende Rolle im Bereich der Cyber-Sicherheit in Deutschland an. Im Rahmen der Aufstellung des neuen Bonner „Führungskommandos Cyber- und Informationsraum“ werden die Forschungs- und Lehrkapazitäten an der Fakultät für Informatik deutlich ausgebaut. Zukünftig forschen mehr als fünfzehn Cyber-Professuren mit ihren Mitarbeitern im engen Umfeld dieser Thematik.



### Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung

Die Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung (HS Bund) hat in der praxisnahen, akademischen Ausbildung des öffentlichen Dienstes

eine zentrale Rolle. Im Herbst 2018 hat der Fachbereich Nachrichtendienste seinen Sitz am neuen Zentrum für nachrichtendienstliche Aus- und Fortbildung (ZNAF) im Südteil der BND-Zentrale in Berlin-Mitte bezogen. Hier wird den Studierenden eine hervorragende Ausbildungsinfrastruktur geboten, die auf die besonderen Anforderungen der Nachrichtendienste zugeschnitten ist. Der Fachbereich besitzt jahrzehntelange Erfahrung in der nachrichtendienstspezifischen Aus- und Fortbildung. Die zukünftig 23 intelligence-spezifisch gewidmeten Professuren werden durch zahlreiche Lehrbeauftragte mit langjähriger Berufspraxis im Bereich der Nachrichtendienste ergänzt.

## Qualitätsmanagement

Der Studiengang ist einem strengen Qualitätsmanagement verpflichtet. Zur dauerhaften Sicherung der akademischen Qualität ist dem Studiengang ein Beirat zur Seite gestellt. Der Beirat besteht aus den Präsidenten der UniBw München und der HS Bund, dem Beauftragten für die Nachrichtendienste des Bundes, den Präsidenten der Nachrichtendienste des Bundes (BND, BfV, BAMAD), jeweils einem Vertreter vom Bundeskanzleramt, Bundesministerium des Innern und für Heimat und Bundesministerium der Verteidigung sowie drei externen Beratern.

## Bewerbung

Die Bewerbung erfolgt ausschließlich über die eigene Dienstbehörde. Externe Studierende können sich direkt bei den Einstellungsbehörden bewerben.

## Kontakt

### **Universität der Bundeswehr München Center for Intelligence and Security Studies (CISS)**

Werner-Heisenberg-Weg 39  
85579 Neubiberg  
Telefon: +49(0)89 6004-3255  
E-Mail: CISS@unibw.de

### **Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung Geschäftsstelle MISS Zentrum für nachrichtendienstliche Aus- und Fortbildung**

Postfach 40527  
10063 Berlin  
Telefon: +49(0)30-220089 12099  
E-Mail: miss@znaf.bund.de